



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

IV. Otto Gans, Edler Herr zu Putlitz, bestätigt die Stadt Wittenberge im J. 1300.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

es bey jedwedem stücken in acht nehmen. Den 3ten Theil aber solches Geldes wollen wir gemeldeten Graffen bezahlen am fest des heiligen Martini, welches uns bevorstehet, noch den 3ten Theil wollen wir bezahlen am fest der Reinigung Mariae, welches nun kommen wird, den letzten dritten Theil wollen wir am fest der heiligen Jungfrau Walburgis, welches auff jenes folgt, gemeldeten Graffen vollkommen auszahlen lassen. Dafs nun dieses alles und jedes vorgemeldeter maassen fest und beständig in acht genommen werde, als haben wir gegenwärtigen brief aufsetzen und durch anhängung unserer Siegel bekräftigen lassen. Solte aber vorgemeldet Geld zu gefetzter Zeit nicht bezahlet seyn; so haben hier unterschriebene Ritter nur gemeldeten Graffen wegen dieser Summe sich verbürget, in Perleberg einzugehen, und ohne des Graffen willen von dannen nicht zu weichen. Die Nahmen aber solcher Ritter sind die: Arnoldus von Jagow, H. von Boister, Conrad von Perleberg, Friedrich von Hagenau, Henrich von Ploek, Johannes Krieger, Johannes von Cammetesten, Brüder von Bandau, Johannes von Stendal, Johannes Rodevos. Mit solchen versprechen auch noch 10 Ritter auff zukommende Johannes an dem Ort, welcher huweland insgemein Wu genennet wird; sollte aber einer von vorgemeldeten Ritters oder etliche, da Gott vor seyn, zu sterben kommen, wollen wir an dessen statt einen andern setzen, der eben so würdig ist. Geschehen und gegeben Dolstage, im Jahre des herrn 1275, den 16. May.

Nach Spener's Uebersetzung des verlorenen Originals, in dessen handschriftlicher Geschichte von Putlitze S. 190 f.

III. Des Ritters Johann Gans von Perleberg Bündniß mit Grafen Helmold von Schwerin v. J. 1292.

Wir Johannes Ritter, genant Gans von Perleberg, thun bekandt allen, die dieses sehen oder hören, das wir mit dem Edlen Mann, Graf Helmolden von Schwerin, auff diese Weise mit einträchtigen hertzen übereinkommen, Nämlich das wir eins mit Ihm seyn und in allen seinen gerechten und vernünftigen Geschäften Ihm wieder seine Neider und alle die Ihn anfallen beystehen wollen, ausgenommen wider den furtrefflichen Fürsten unseren Ehrwürdigen Herren Otto Marggrafen von Brandenburg den Langen genant und übrige unsere Bluths Verwandten (et caeteris nostris consanguineis) zu deren Nachtheil wir dieses Bündniß nicht gemeinet und solches ungültig halten. Die Zeugen dieses Bündnißes sind: Huno genant von Carwe, Johannes Lynno, Arnold genant von Beswede, Ritter, Guncelinus, Juncker von Schwerin, gemeldeten Graf Helmolds Sohn, und andere glaubwürdige mehr. Zum Zeugniß dieser Sache haben wir diesen Brief mit unserm Siegel bestärcket, so gegeben im Jahr Christi 1292 am Tage des heiligen Apostels Jacobi.

Nach Spener's Uebersetzung des verlorenen Originals a. a. Ort. S. 207.

IV. Otto Gans, Edler Herr zu Putlitze, bestätigt die Stadt Wittenberge im J. 1300.

In nomine Domini Amen. Quoniam memoriae frequenter contrariatur obliuio, si non res gestae sunt scriptis et testibus perenniter solidatae, Hinc est, quod nos Otto, dictus Gans, dominus de putlitz, vniuersis tam praesentibus quam futuris cupimus protestabiliter esse notum, quod cum fidelibus nostris, consulis in Wittenberge, ac ibidem conciuibus vniuersis, propter beneuolentiae obsequia saepius nobis facta beneuole decreuimus in hunc modum, quod annis singulis censualiter nobis dabunt XXII talenta

diuisim in festo S. Martini XI talenta, Et in festo S. Joannis Baptistae similiter XI talenta. Quam quidem summam non debemus augere nec excedere uel mutare, nec praefixa tempora praeuenire. Ita quod istis datis uel dandis ciues praefati communiter ab omni precaria et quolibet feruitatis grauamine erunt perpetualiter liberi et exempti. Insuper protestantes, quod nunquam praefatos ciues debemus neque volumus in agris, filuis, pratis, nemoribus, pascuis, ciuitati praehabita adiacentibus, impedire, aut iniuriam facere aliqualem in subscriptis distinctionibus Siue metis, eisdem appropriatis a nostris progenitoribus rationabiliter atque rite, scilicet sicut dicitur in vulgari Die Peterslake vsque in medium filuae Swartowe, de medietate filuae Swartowe, vsque in medium nemoris Tufene, de medio Tufene vsque in medium fluuii Stepenitz. Deinde in fluuium albee descendendo ex directo usque in Peterslake superius nominatam. In huius rei testimonium praesens scriptum nostri sigilli munimine inuiolabiliter roboratur. Testes huius sunt hi Dominus Ludolphus, decanus in Boiester, totumque capitulum ibidem, Henricus de Chartowe, tunc temporis aduocatus domini Marchionis, Otto de Dannenberge, Joannes de Vterkerke et sui filii, Betke de Redichstorp, Metzke, Item consules ciuitatis Perleberg ac Schufen. Hi de nostro arbitrio et consensu sua sigilla praesentibus apposuerunt in memoriã firmiorem. Et consules tunc temporis ciuitatis Wittenberge, Joannes Stephan, Chim de Binde, Wale, Chim de Dergenthin, Niclas Sutor, Cense et alij plurimi fide digni. Datum Sub anno Domini M^o CCC^o, In die S. Mariae Magdalenaë.

Nach dem Copial vom J. 1570.

V. Der Edle Herr Otto Gans belehnt Johann von Karstedt mit der Hälfte von Losenrade im J. 1305.

Im Nahmen Gottes des Vatters, Sohnes und heiligen Geistes Amen.

Alldieweil oftmals durch trüber Zeiten lauff geschehene Dinge in Vergessenheit kommen, und dannhero, auff kluge weise solchen zu begegnen, die Gewohnheit aufgekommen, daß man schriftliche Vrkunden durch Anhänckung derer Siegel und beyfügung derer Zeugen bekräftiget und verewiget, Dannhero wir Otto, genant Gans von Putlitz, herr in Wittenberge, hiemit sowol denen gegenwärtigen als zukünftigen bekandt machen wollen, daß wir unsern getreuen Lehnräger (Vasallus), Johann genandt von Karstedt, die helfte des Dorffes genandt Losenrode gegeben haben, welches Er von uns gekauft mit allen Obren und Unter Gerichten, mit Ackern, Wiesen und büchen, auff einer seite an der See, welcher Sandstrucke genennet wird, niederwärts an der Elbe bis an die Infel, welche man Klockenwärter heisset, auch die Infel selbst auff beyden seiten des Grabens, wie auch die halbe Elbe von dem gemeldeten See bis zur gedachten Infel, mit denen holtzungen, Weiden, Büschen, die Fischerreyen mit den kleinen Netzen, die Fischerreyen mit den grofen Netzen, welche ins gemein Tögge genennet werden, die Auffhaltung der Fische, welche Wehre genennet werden. Auff der andern seite bis an die Gräntzen derer Dörffer Gotberg nemlich und Garfedow, gäntzlich mit allen darzu gehörenden ohne alles Dienstgeld oder Steuer (Precaria) mit eben dem Recht, mit welchem wir und unsere Vorfahren gemeldete Güther von denen durchlauchtigsten Fürsten von Brandenburg bissher gehabt haben, geben wir mit eben der Freyheit, als ein erkaufftes Guth ewig zu besitzen, solches auch nach Erbrecht denen Nachkommen zu verlasen. Wir behalten in gemeldeten Guthern uns und unsern Nachkommen nichts bevor, als nur die blofe Belehnungen. Um dieses desto klärer zu machen, haben wir gegenwärtigen Brieff durch Anhänckung unseres Siegels bekräftiget, dessen Zeugen sind herr Ludewig Dechant